



Latvijas Republikas Valsts prezidenta kanceleja Prezidenta preses dienests

Pils laukums 3, Rīga-50, LV-1900, tālr. 7092122, fakss 7320404,
prese@president.lv, www.president.lv

Ansprache der Staatspräsidentin der Republik Lettland, Dr. Vaira Vīķe-Freiberga, in Frankfurt am Main am 02. November 2006

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist eine wirklich große Freude für mich, hier in Frankfurt am Main zu sein. Für Ihre warmen Begrüßungsworte, Frau Oberbürgermeisterin, danke ich Ihnen herzlich!

Ich fühle mich besonders geehrt, in diesem stolzen Gebäude, dem Römer Frankfurt, am Ort der meisten Königs- beziehungsweise Kaiserwahlen und -krönungen des Heiligen Römischen Reiches der Deutschen Nation, in einem der herausragendsten Gebäude der deutschen Geschichte, meinen kurzen Besuch in ihrer Stadt beginnen zu dürfen.

Später heute werde ich die Gelegenheit haben, im Rahmen des wissenschaftlichen Kolloquiums des Walter-Hallstein-Symposiums an der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität über die Fragen der europäischen Identität und die europäische Erfahrung der Baltischen Staaten vorzutragen. Der Austragungsort für das Symposium hätte nicht passender sein können. Als Weltstadt und globales Wirtschafts- und Finanzzentrum ist Frankfurt immer seiner europäischen und deutschen Identität treu geblieben. Dies manifestiert sich auch in diesem großartigen Gebäude.

Lettland hat zur Zeit die schwierige und wichtige Aufgabe, seine Identität in dem Zeitalter der allumfassenden Globalisierung wieder zu definieren und sich so zu positionieren, dass diese nicht verloren wird. Denn, es ist ja fast banal, dies zu wiederholen, nicht in der globalen Nivellierung und Gleichmacherei ist unsere Stärke, sondern in dem Beibehalten und Weiterentwickeln unserer Verschiedenheit. Nur durch diese können wir uns in dieser Welt gegenseitig bereichern und so neue Impulse dem humanistischen Fortschritt verleihen.

Die Selbständigkeit und Unikalität ist naturgemäß Wandlungen unterworfen. Ein markantes Beispiel dafür bringt Lettland und Frankfurt eng zusammen. Anfang neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts, als unsere wiederhergestellte Republik vor der Aufgabe stand, ein eigenes Finanzsystem zu etablieren, waren es die deutschen Fachleute aus der Bundesbank, die ihren Hauptsitz hier in Frankfurt hat, die maßgeblich unsere junge Zentralbank Lettlands bei der Einführung der nationalen Währung, Lats, und dem Aufbau des Bankwesens in unserem Land beraten und begleitet haben. Das Ergebnis kann sich zeigen lassen, wir sind stolz darauf und dankbar unseren Freunden aus Frankfurt für die damals geleistete Unterstützung. In wenigen Jahren wird Lettland der Europäischen Währungsunion beitreten und den Euro als Zahlungsmittel einführen, und, siehe da, auch diesmal wird es nicht ohne Segen aus Frankfurt gehen!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Rahmen einer kurzen Ansprache ist es unmöglich, all die vielfältigen wirtschaftlichen, kulturellen und menschlichen Bindungen, die zwischen Lettland und Frankfurt bestehen, zu beleuchten.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, ohne jemanden namentlich zu nennen, all den Menschen zu danken, die diese tagtägliche Zusammenarbeit pflegen und so uns gegenseitig bereichern.

Ich danke Ihnen, Frau Oberbürgermeisterin, und in Ihrer Person allen Einwohnerinnen und Einwohnern Frankfurts für Ihre Gastfreundschaft, die ich Ihrer großartigen Stadt erfahren darf!

Vielen Dank!